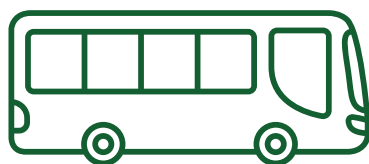




Vorläufige Auswertung der Umfrage zum Sophienstiftsplatz

Anlässlich der Neueröffnung des umgebauten Sophienstiftsplatzes führte die bündnisgrüne Stadtratsfraktion vom 9. September bis 8. November 2022 über die Website www.mobil-in-weimar.de eine öffentliche Umfrage durch. Was halten die Weimarer*innen von der neuen Platzgestaltung, wie kommen sie mit dem Platz zurecht? Uns interessierten die Eindrücke und Erfahrungen aus der Perspektive von Fußgänger*innen, Radfahrenden, Autofahrer*innen und Nutzer*innen des Busverkehrs. Hier sind die Ergebnisse der Befragung.



Vorläufige Auswertung der Umfrage zum Sophienstiftsplatz

Zusammenfassung der Ergebnisse

Stand: 27. Januar 2023

Autor*innen: Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN im Weimarer Stadtrat

0. Allgemeine Daten zur Umfrage

Anonyme Online-Umfrage über <https://mobil-in-weimar.de/>

Zeitraum: 9.9.2022 bis 8.11.2022 (Zeitraum inkl. Fertigstellung Hummelstr.)

Anzahl Umfrage-Teilnehmer*innen: 281

Fragen im Wortlaut: Siehe Fragenkatalog im Anhang 1

I. Allgemeine Bewertung des Platzes

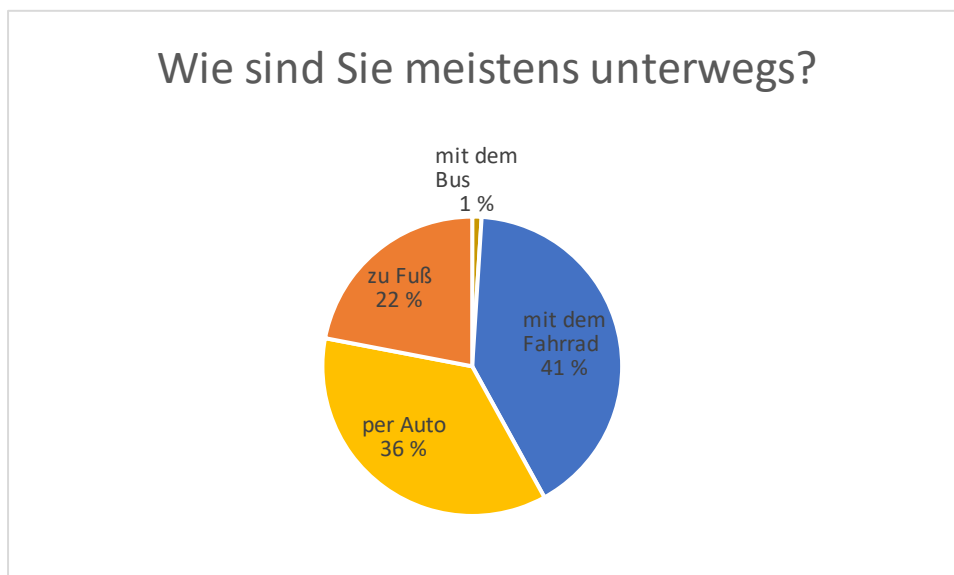


Abb. 1: Angabe des vorwiegenden Verkehrsmittels.

1. Die Mehrzahl der Teilnehmenden ist **multimodal** unterwegs, benutzt also verschiedene Verkehrsmittel für die Mobilität in der Stadt. Die vorwiegende Mobilitätsart der Umfrageteilnehmenden war mit **41% das Fahrrad, 36% das Auto und 22% der Fußverkehr**. Der Busverkehr nimmt bei den vorwiegenden Verkehrsmitteln nur eine marginale Rolle ein und wird auf Grundlage ähnlicher Charakteristika bei der weiteren Auswertung der Kategorie „per Auto“ subsummiert.

2. Legt man die im Modal Split (2018) dargelegten Wege des Binnenverkehrs zugrunde, haben an dieser Umfrage **überproportional viele Radfahrende** teilgenommen.

3. Bei der weiteren Auswertung der Ergebnisse wird das hier visualisierte vorwiegende Verkehrsmittel ins Verhältnis zur Bewertung und den als positiv und negativ bezeichneten Aspekten gesetzt. Hier ist es wichtig, v.a. angesichts der festgestellten Multimodalität, die Kategorien nicht als hermetisch anzusehen: Fußgänger*innen fahren auch mal Auto oder Fahrrad - und umgekehrt. Die einzelnen Mobilitätsformen werden somit nicht gegeneinander gewichtet, sondern die Neugestaltung **multiperspektivisch** betrachtet, bewertet und ausgewertet.

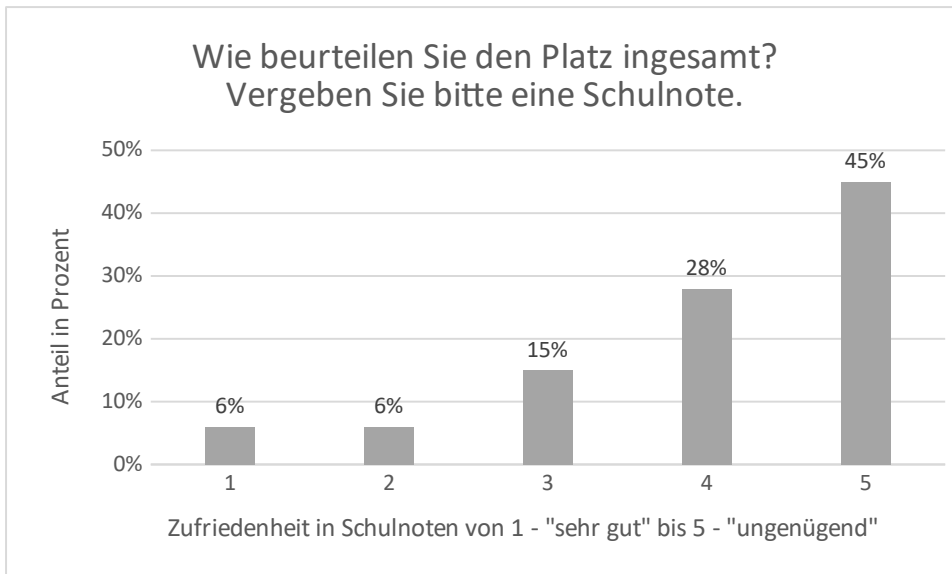


Abb. 2: Beurteilung des Platzes, alle Verkehrsmittel.

4. Die Neugestaltung des Sophienstiftsplatzes wird **unterschiedlich bewertet**. Auffallend ist, dass fast **drei Viertel aller Befragten** dem Platz eine **Schulnote 4 oder 5** geben würden. Die Schulnote 5 wird dabei von knapp der Hälfte der Befragten vergeben. Nur jeweils 6% der Befragten bewerten den neugestalteten Platz mit einer Schulnote 1 oder 2.

5. In der Umfrage wurden auch konkrete Verbesserungen und Kritik abgefragt. Insgesamt wurden in diesem Freitextfeld 601 Aspekte genannt. Obwohl sowohl negative als auch positive Aspekte abgefragt wurden, überwiegen die negativen (514) die positiven (87) ungefähr im Verhältnis 6:1. Der meistgenannte einzelne Verbesserungswunsch war indes eine Kreisverkehr-Lösung (insgesamt 35 Nennungen) für den Platz.

II. Beurteilung aus Sicht von Fußgänger*innen

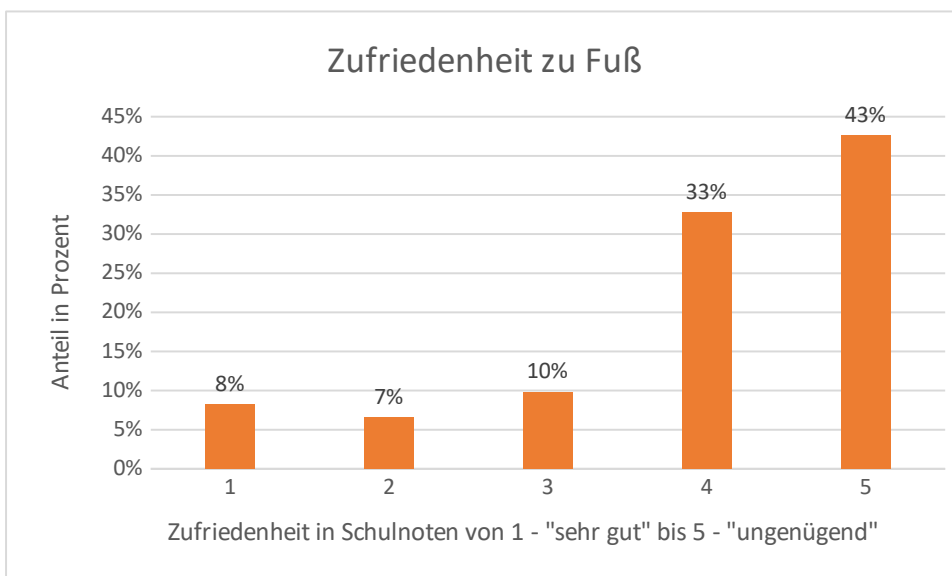


Abb. 3: Beurteilung des Platzes von Personen, die vorwiegend zu Fuß unterwegs sind.

1. Personen, die meistens zu Fuß unterwegs sind, beurteilen die Neugestaltung mehrheitlich mit den Noten 5 (43%) oder 4 (33%). Diese Beurteilung kommt dem Durchschnitt der Zufriedenheit aller Verkehrsmittel (Abb. 2) sehr nah. **Der Notendurchschnitt beträgt 4,0.**

2. Fußgänger*innen stören sich vor allem an der **Verkehrsführung und der Platzgestaltung**. Konkret genannt werden dabei die Ampelschaltung (26 Nennungen), die Art und Weise, wie die Verkehrsmittel getrennt werden (20) sowie die Gestaltungselemente (13).

3. Es wurden auffällig wenige konkrete Orte aus Fußverkehrssicht genannt, weswegen die Kategorie Hotspots hier entfällt. Auch die positiv genannten Aspekte fallen alle einstellig aus, weswegen eine gesonderte Auswertung entfällt.

III. Beurteilung aus Sicht von Radfahrer*innen

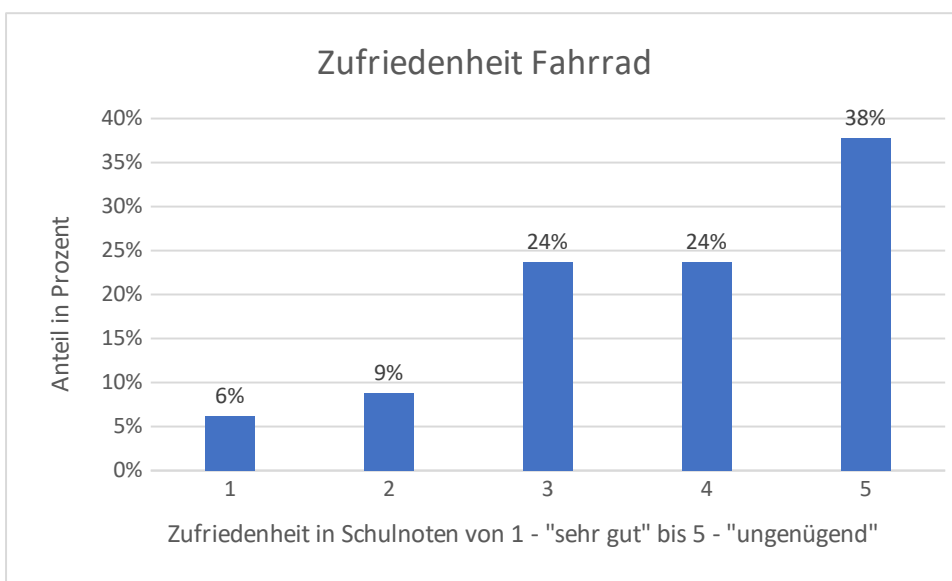


Abb. 4: Beurteilung des Platzes von Personen, die vorwiegend mit dem Fahrrad unterwegs sind.

1. Die Bewertung des Platzes aus Fahrradfahrendensicht fällt insgesamt schlecht aus (**Notendurchschnitt 3,8**) – allerdings im Vergleich mit Autofahrenden und Fußgänger*innen überdurchschnittlich gut. Insbesondere wurde die Schulnote 3 bei diesem Verkehrsmittel auffällig oft vergeben, wenngleich dies nicht über die relative Mehrheit (38%) für die Schulnote 5 hinwegtäuschen soll.

2. Die Hauptkritikpunkte umfassen die **fehlende Übersichtlichkeit der Verkehrsführung** (37 Nennungen), die Ampelschaltung (35), die sich in einem allgemeinen Unsicherheitsgefühl (32) niederschlägt. Häufig werden ebenso mangelhafte Platzgestaltung (Gestaltungselemente, v.a. die roten Bügel) sowie unzureichende Fahrbahnmarkierungen genannt.



Abb. 5: Hotspots Fahrrad. Größe der Kreise symbolisiert Anzahl der Nennungen.

3. Der mit Abstand am meisten genannte Ort ist der **Theatervorplatz/Einmündung Heinrich-Heine-Straße**. Der sogenannte ‚Bypass‘ führt laut Aussagen der Befragten immer wieder zu (beinahe) Kollisionen mit Sitzbänken oder Fußgänger*innen. Zudem ist der Überholabstand meist zu eng, insbesondere bei der Wiedereinordnung in den motorisierten Verkehr auf der Heinrich-Heine-Straße.

4. Während der Bypass am Theatervorplatz umstritten ist, werden **Verbesserungen** bei der Trennung der Verkehrsmittel und konkret bei der neuen Verbindung zur **Hoffmann-von-Fallerleben-Straße** festgestellt. Gleichzeitig ist auch dieser Ort ein Hotspot und wird aufgrund der Fußwegquerung, der zu hohen Beschilderung und unklarer Verkehrsführung kritisiert. Auch die Einmündung Hummelstraße wird teilweise als gefährlich charakterisiert, weil keine Einordnungsmöglichkeit für Fahrradfahrende vorgehalten wird.

IV. Beurteilung aus Sicht von Autofahrer*innen

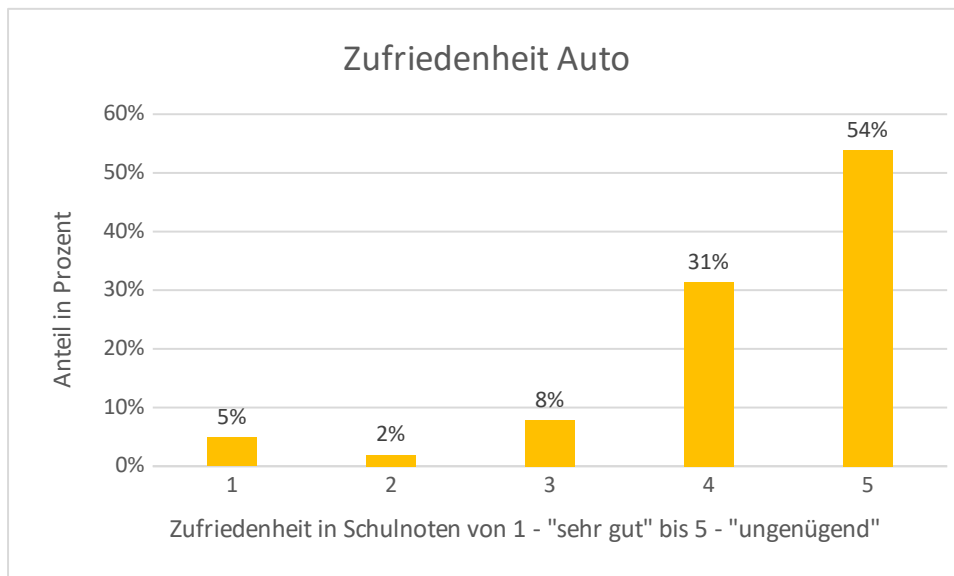


Abb. 6: Beurteilung des Platzes von Personen, die vorwiegend mit dem Auto unterwegs sind.

1. Die Neugestaltung ist aus Autofahrendenperspektive (im Vergleich mit Fußgänger*innen- und Radfahrendenperspektive) am schlechtesten gelungen. Der **Notendurchschnitt beträgt hier 4,3**, mehr als die Hälfte der Befragten vergeben die schlechteste Note.
2. Negative Aspekte sind fast ausschließlich in Bezug auf die **Verkehrsführung** (93% aller Nennungen in diesem Bereich) eingegangen. Als mangelhaft wird hier insbesondere die Verkehrsträgertrennung, die Übersichtlichkeit, die (gefühlte) Sicherheit der Verkehrsteilnehmenden sowie der Verkehrsfluss charakterisiert. Auffallend ist, dass sich die Autofahrenden weniger um sich selbst sorgen als um die Radfahrenden. Auffällig ist ebenso, dass es hier sehr viele Nennungen eines Kreisverkehrs als (verpasste) Alternative gibt.
3. Dass es zur Gestaltung rundum (Grünfläche, Bäume, Spielgeräte, Bänke) aus Autofahrendenperspektive auffallend wenig Rückmeldungen gibt, ist indes nicht überraschend und spiegelt vermutlich die Abgeschlossenheit des Automobils wider.



Abb. 7: Hotspots Auto. Größe der Kreise symbolisiert Anzahl der Nennungen.

4. Als Hotspot wurde aus Autofahrendensicht vor allem die **Einmündung der Erfurter Straße** genannt, insbesondere mit Bezug auf die Linksabbiegespuren stadteinwärts Richtung Coudraystraße und Goetheplatz, die zu Verwechslungsgefahr führen würden. Aber auch an den Einmündungen Heinrich-Heine-Straße, Coudraystraße und Gropiusstraße würden Unfallgefahren lauern, insbesondere durch unklare Fahrbahnführungen für den Radverkehr.

V. Fazit und Schlussfolgerungen

1. Insgesamt sehen die Teilnehmer*innen dieser (nicht-repräsentativen) Umfrage die **Neugestaltung des Sophienstiftsplatzes kritisch**: Der Notendurchschnitt beträgt Schulnote 4 und 86% aller genannten Aspekte sind Kritikpunkte. Es sind jedoch leichte Unterschiede bei der Bewertung nach Art des vorwiegenden Verkehrsmittels feststellbar: Radnutzende bewerten die Neugestaltung durchschnittlich etwas besser als Autonutzende.

2. Auch die als besonders **gefährlich wahrgenommenen Orte** ("Hotspots") **unterscheiden sich je nach vorwiegend genutztem Verkehrsmittel**: Radfahrende benennen vor allem den Theatervorplatz inklusive "Bypass", Autofahrende den westlichen Teil des Platzes inklusive Erfurter Straße.

3. Besonders die teils **unübersichtliche Wegeführung** für den Radverkehr birgt laut Teilnehmenden Konfliktpotential mit anderen Verkehrsteilnehmenden. Insbesondere die Sorge der Autofahrenden um die Sicherheit der Radfahrenden zeugt jedoch vom Wunsch nach einem rücksichtsvollen Miteinander im Straßenverkehr. Dieser muss infrastrukturell unteretzt werden.

4. Auch nach Abschluss der Neugestaltung sollten einzelne **punktueller Veränderungen** mit größerer Wirkung geprüft werden, insbesondere in Bezug auf Fahrbahnmarkierungen, Beschilderungen, Größe der Aufstellstreifen oder Gestaltungselemente. Dabei ist auch das Ergebnis des Sicherheitsaudits zu beachten.

Anhang 1: Fragenkatalog der Umfrage

Ein paar allgemeine Fragen..

Woher kommen Sie?

- aus Weimar und Umgebung von weiter weg

Mit was sind Sie in Weimar unterwegs (gerne Mehrfachnennung)?

- mit dem Fahrrad mit dem Bus per Auto zu Fuß

Wie sind Sie meistens unterwegs?

- mit dem Fahrrad mit dem Bus per Auto zu Fuß

... und nun zum Platz:

Wie beurteilen Sie den Platz insgesamt?

Vergeben Sie bitte eine Schulnote.

- 1 – sehr gut 2 – gut 3 – geht so 4 – nicht gut 5 – ungenügend

Nun haben Sie das Wort:

Schreiben Sie Ihr Feedback möglichst konkret, z.B. wo genau ist etwas nicht sicher oder was exakt finden Sie nun besser?

Zu diesen konkreten Punkten habe ich Kritik ...

Diese Punkte empfinde ich als Verbesserung ...

Nur noch die Formalitäten:

Möchten Sie über die Ergebnisse der Umfrage und die Weimarer Grünen im Bilde bleiben?

- nein ja

Falls Sie News von uns wünschen, benötigen wir Ihre E-Mail-Adresse:

- Ich stimme der Speicherung meiner Eingaben zum Zweck der Verbesserung des Sophienstiftsplatzes entsprechen der [Datenschutzinformation](#) zu.